

Projekt | Bhutan

Die 3E Logistic AG verfügt über die nötigen Qualifikationen, auch aussereuropäische Projekte mit Abfällen oder Gefahrengütern zu realisieren und zu managen.

Eine zentrale Rolle spielt hierbei das internationale Behördenmanagement. Durch viele internationale Projekte mit Asbesten, Pestiziden, PCB und anderen gefährlichen Stoffen, konnte die 3E Logistic AG in den letzten Jahren wichtige Erfahrungen im Umgang mit Gefahrengütern sammeln.

In der Folge möchten wir Ihnen ein Projekt vorstellen, welches im Auftrag der Schweizerischen Regierung DEZA im Jahr 2005 abgewickelt wurde:





3E LOGISTIC

Projekt | Bhutan

2

wirtschaft. **baz** | Samstag, 20. August 2005 | Seite 23



Gefährliche Fracht. Am Mittwoch traf die erste Ladung Pestizide zur Verbrennung in Basel ein. Foto: Roland Schmid

3E bringt Giftmüll aus Bhutan nach Basel

32 Tonnen Altlasten haben 15 000 Kilometer Weg hinter sich

ROBERTO BALMER

Zwei Container voll von gefährlichen Pestizidabfällen sind am Mittwoch nach einer langen Reise per Bahn am Rheinkai in Basel eingetroffen. eingesetztes Unternehmen 3E Logistic war für den Transport des Gefahrenguts aus Bhutan verantwortlich.

Mit Mundschutz entdeckten die Mitarbeiter der 3E Logistik Schachteln auf dem Gelände des Sondermüllverbrennungs-Ofens in Kleinbülach. Aufkleber mit Totenkopfen verraten gefährlichen Inhalten. Der 32-jährige Roberto Balmer ist das erste Ladung von 32.000 kg alten Pestiziden aus dem Königreich Bhutan nordöstlich von Indien. Transport und Entsorgung in der Schweiz geschehen auf Auftrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit Deza (vgl. Kasten). In den Schachteln befinden sich unterschiedliche Arten von Schadstoffen, Kampfpflanzstoffen wie Herbizide, Insektizide und Fungizide.

HEIKLE LADUNG. Die Ladung ist von Bhutan bis Basel 15 000 km unterwegs. Das Gefahrengut muss vorsichtig verpackt und transportiert werden. Ein Autotransport ist in der Schweiz verboten, verbotene Folien haben. Auf solch heikle Aufträge ist die Basler 3E Logistic (European environmental ecological logistic) spezialisiert. Das Unternehmen speidet vorwiegend sensible und problematische Abfallarten und hat Erfahrung mit internationalem Behördeneinsatz.

Die acht Spediteure von 3E in Basel organisieren Transporte für 500.000 Tonnen pro Jahr. Pro Tag löst die Firma beispielsweise 50 Container Sondermüll per Bahn und LKW von Italien nach Deutschland. Dabei handelt es sich oft um Schachteln, Pestizide und Krankenhausabfälle. Ein Autotransport ist aufgrund der anstrengenden Erdbebengefahr auf der Straße ausgeschlossen. Ein Transporter ist in der Schweiz verboten, verbotene Folien haben.

Die acht Spediteure von 3E in Basel organisieren Transporte für 500.000 Tonnen pro Jahr. Pro Tag löst die Firma beispielsweise 50 Container Sondermüll per Bahn und LKW von Italien nach Deutschland. Dabei handelt es sich oft um Schachteln, Pestizide und Krankenhausabfälle. Ein Autotransport ist aufgrund der anstrengenden Erdbebengefahr auf der Straße ausgeschlossen. Ein Transporter ist in der Schweiz verboten, verbotene Folien haben.

KLEUTE WERDEN UMWELTBEWUSSTER- Ernst Beeler, Geschäftsführer und Besitzer von 3E Logistic, ist zufrieden mit dem Geschäftserfolg. «Die Leute werden immer umweltbewusster», ist er über-

Entwicklungshilfe beseitigt Gifte

ROS (Ressort Entwicklungshilfe) im Hochparlament von Bhutan im Königreich Bhutan auf 2500 m Höhe rotteten sechs urtale Seecontainer seit Jahren unter einem Giebeldach vor sich hin. Bis die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza), die seit langem in Bhutan tätig ist, 2003 eine Entfernungshilfe für die Entsorgung gebeten wurde. Die Finanzierung eines Entsorgungsprojekts ist außergewöhnlich für die Deza, sagt Markus Schäfer, Programmbeauftragter in der Sektion Ostasien. In Bhutan habe man keine Ressourcen.

Denn die Stoffe hätten dort im Grundwasser gelangen können. Abgesehen von der Umweltverschmutzung hätte dies tödliche Folgen für Tausende von Menschen gehabt. So entschied sich die Deza die Entsorgung zu organisieren.

AUSSCHREIBUNG. Gemäss Deza war es nicht möglich, den gesamten Sondermüll in der Region Bhutan umweltgerecht zu entsorgen. So entschlossen sich die Behörden, die Reststoffe einzubauen. Der Transport über Land ist für den Staubtransport ein überdimensionierter High-Tech-Staubsauger notwendig, um den Staub von einem Camion in einen Bahnwagen zu blasen. Und der Schlauchtransport benötigt spezielle Schlauchmündungen, um eine Rückschlagklappe auch bei starkem Bremsen zu verhindern, damit die Ladung nicht übertritt. In der Regel enden diese Reststoffe in Untergrundeponien, wo der Salzminze im deutschen Heilbronn.

«DER PESTIZIDTRANSPORT AUS BHUTAN WAR EIN ACHTUNGSPUNKT FÜR DIE CEO BEELER.

Sechs Monate brauchte die Deza allein um die Durchreiseverfügung einzuhauen, obwohl nur fünf Länder Zustimmung mussten, da der Transport über internationales Gewässer führte. «Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft hat uns sehr unterstützt. Es ist uns viel wert, so zu handeln», Behörde zu haben, sagt Beeler das Bauen.

Aber nicht nur das Behördenmanagement war eine Herausforderung, auch die gesetzliche Umweltbehörde zu kontrollieren des grenzüberschreitenden Transports von Sonderabfällen bei. Damit dürften in Zukunft ähnliche,

laut Schäfer problematische

Situationen vermieden werden.

Die Basler Konvention regelt u. a. den Kauf und die langfristige Lagerung grosser Mengen Pestizide.

In den letzten Jahren gab die Deza rund 7 Mio. Fr. jährlich für die Entwicklungszusammenarbeit im Schwerpunktland Bhutan aus. rba

3E LOGISTIC AG IN ZAHLEN

| | |
|-----------------------|--------------|
| Gründung | 1997 |
| Sitz | Basel |
| Umsatz | 15 Mio. Fr. |
| VR-Präsident & CEO | Ernst Beeler |
| Mitarbeiter - Schweiz | 8 |
| - Deutschland | 5 |

3



Kontrolle der Ladung durch den Umweltminister in Bhutan

4



Abtransport der Container von Bhutan nach Calcutta

5



Bhutanesischer LKW